

WohnPunkt RLP

Aufbau von Wohngruppen für ältere und pflegebedürftige Menschen in kleinen ländlichen Kommunen

NEUES WOHNEN IN „JEDEM DORF“



Landespolitik: Selbstbestimmt leben im Alter

- 90% wollen auch im Alter Zuhause bleiben
- Oft keine Alternative zu stationärer Versorgung
- Kleine Kommunen besonders betroffen (Wegzug älterer Menschen – Dorfleben)

Kleine lokale Wohnangebote nötig



KÜLZ / HUNSRÜCK

Ziel: lebendige Nachbarschaft – im Dorf lebenslang wohnen bleiben

Dorfgemeinschafts-Verein Külz:

- Hilfen und Bürgerbus-Fahrdienst zum Einkaufen.
- „virtuelle WG“ seit 2009
- Seit 2013 Senioren-WG für sieben Menschen (Gemeinschafts-Wohnküche; Gästezimmer für Besucher).



MARIENRACHDORF



VORTEIL FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT



- Flexible Wohnmodelle, an lokale Bedarfe angepasst
- Freunde, Nachbarn und Verwandte in der Nähe
- Öffnung der Wohngemeinschaften, zum Beispiel Mittagessen, gemeinsamer Garten, Feiern
- Mittelpunkt einer „sorgenden Gemeinschaft“ (Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt)

DEMOGRAFISCHE HALTEFAKTOREN



- Menschen mit Hilfebedarf können im Ort bleiben – Perspektive für Jüngere
- Bausubstanz im Dorf erhalten
- Beitrag zur Dorferneuerung
- Absicherung der pflegerischen Versorgung im Dorf
- Arbeitsplätze im Betreuungs- und Pflegebereich



AUSGANGSLAGE

- Derzeit über 70 Wohngruppen in RLP
- Regional stark unterschiedlich verteilt:
 - ca. 30 Wohngruppen im Westerwald
 - Pfalz und Eifel nur vereinzelt
- Aufbau von Wohngruppen komplexe Aufgabe – Vorbilder nötig
- Kleine Orte brauchen Unterstützung



WOHNPUNKT RLP

Teil des Zukunftsprogramms Gesundheit und Pflege 2020

Träger:

- Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG)

Partner:

- Servicestelle für Pflegestrukturplanung
- Landesberatungsstelle PflegeWohnen



ZIELE VON WOHNPUNKT

Bis Ende 2015 in 15 Orten bis maximal 3000 Einwohnern starten

Merkmale:

- Kommunale Mitverantwortung
- Einbindung Ehrenamt
- Langfristig selbsttragend
- Modellcharakter für die Nachbarorte

Verlängerungsoption in 2016



VORGEHEN

- WohnPunkt begleitet die Kommune von der Idee bis zur Schlüsselübergabe
- Gemeinsam im Team pflegerische, rechtliche, architektonische, finanzielle Fragen lösen
- Expertenwissen und Erfahrungen nutzen und Austauschen



ZWEI EBENEN

Koordinierungsstelle bei der LZG:

- Steuert lokale Projektteams
- Baut Expertennetzwerk auf
- Organisiert Fachveranstaltungen
- Stellt Werkzeugkoffer zusammen
- Bindet interne und externe Partner ein

Lokale Projektteams

- Bestehen aus kommunalen und Projektverantwortlichen
- Organisieren alle Prozessschritte vor-Ort



MODELLTRANSFER

- eine Ortschaft bis 3000 Einwohnern pro Verbandsgemeinde (VG) als Vorbild für ganze VG
- Workshops / Austausch vor-Ort
- „Werkzeugkoffer“ mit guten Beispielen, Musterverträgen, etc...
- Offene Informationsplattform
- Landesweite Anwendertreffen

DAS BEWERBUNGSVERFAHREN



- **Teilnehmerkreis: Orte bis 3000 Einwohner**
 - Maximal ein Teilnehmer pro Verbandsgemeinde
- **Bewerbungszeitraum:**
 - Mitte Juli bis Mitte September
 - Bewerbungsunterlagen werden an VGen verschickt
- **Bekanntgabe erste 5 Gewinner**
 - Ende September
- **Anfang 2015 zweite Bewerbungsrunde**
 - Auswahl weiterer 10 Kommunen

ECKPUNKTE DER BEWERBUNG



- Projektbeschreibung
- Projektverantwortlicher vor-Ort
- Interessensbekundung einer ehrenamtlichen Bürgergemeinschaft
- Unterstützung durch die Verbandsgemeinde
- Positive Bedarf- und Realisierungseinschätzung der zuständigen Kreisverwaltung



WWW.WOHNKUNFT-RLP.DE

